

Liebe Genoss_innen, liebe Vorstandsmitglieder der JUSO Kanton Zürich

Seit einem halben Jahr bin ich nun im Vorstand der JUSO Kanton Zürich. Ein halbes Jahr, in dem ich gefährlich nah an der Arbeitslosigkeit vorbeigerutscht bin und grosse Zukunftsängste hatte. Aber als andere in meinem Alter, die gleichzeitig mit mir die Lehre abgeschlossen haben, hatte ich Glück, wahnsinniges Glück. Ich schaffte es, mir eine unbefristete Stelle auf meinem erlernten Beruf zu sichern, noch dazu im Betrieb, der mich ausgebildet hat. Aber kann man das Glück nennen? Ist es Glück, dass ich als Lehrabgängerin und Schülerin meine Miete bezahlen und meinen Kühlschrank füllen kann? Ich denke nicht. Doch ich weiss jetzt, wie sich unzählige Menschen in der Schweiz fühlen müssen, wenn sie es gerade noch schaffen, ihr Boot über Wasser zu halten, zumindest für den laufenden Monat. Wie es übermorgen aussieht, steht in den Sternen. Wenn man von Angst besetzt leben muss, bleibt nicht viel Platz im Kopf für Wut auf den Status Quo, geschweige denn für politischen Aktivismus.

Ich habe trotzdem mein Bestes gegeben, meinen Teil zur Vorstandsarbeit beizutragen. Doch ich bin ganz zugegeben nicht zufrieden mit mir. Da sitzt eine Stimme in meinem Kopf, die mir unaufhörlich zuflüstert, dass meine Beiträge unwichtig sind und nicht ins Gewicht fallen, dass ich uninformiert bin und mich nicht ausdrücken kann. Diese Stimme wird wohl nie ganz verschwinden. Ich ziehe Motivation aus ihr, nicht aufzugeben und mich noch stärker zu engagieren, statt mich zurückzuziehen.

Ich habe seit meinem Eintritt in den Vorstand sehr viel gelernt und kann mich immer besser einbringen.

Vor kurzem habe ich die Verantwortung für die Bibliothek im Seki an der Gartenhofstrasse übernommen. Als Buchhändlerin weiss ich Bücher als Quelle für politische Bildung zu schätzen und freue mich sehr darauf, den Bestand aufzustocken und die Bibliothek noch attraktiver für uns alle zu machen.

Zusätzlich bin ich eine der Verantwortlichen für die Kampagne zur 99%-Initiative im Kanton Zürich, die wahrscheinlich noch dieses Jahr zur Abstimmung kommt. Ich hänge sehr an dieser Aufgabe und kann es kaum erwarten, dieses neue Kapitel mit euch allen in Angriff zu nehmen.

Ich möchte mich deshalb voller Motivation erneut für meinen Sitz im Vorstand der JUSO Kanton Zürich bewerben und danke bereits jetzt für all euer Vertrauen.

Solidarisch,

Luzia